Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 91 (1949)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Befruchtungsziffer innerhalb der einzelnen Bestände variiert ebenfalls beträchtlich. Sie hängt im wesentlichen vom Gesundheitszustand und von der Haltung der Kühe ab. Es ist auch hier wiederum interessant festzustellen, daß diese Ziffer im Zentrum von Carmarthen am höchsten ausgefallen ist, indem 56% aller Bestände einen Prozentsatz von 50 bis 70 und 39% einen solchen von 75 bis 100% aufweisen.

Die Markierung. Das Problem der Bezeichnung der Kälber, hervorgegangen aus künstlicher Besamung ist noch nicht vollständig gelöst, da verschiedene Markierungssysteme in Anwendung sind. Spezielle Aufmerksamkeit gilt nur Kälbern, deren Besitzer dem National Milk Record-System angeschlossen sind. In diesem Fall wird die Markierung von der Abteilung „Nachkommentestierung" des Milk Marketing Board in Thames Ditton gratis durchgeführt.

Es ist bezeichnend, daß die künstliche Besamung in Schottland noch sehr wenig Fuß fassen konnte. Es mag dies mit der konservativen Einstellung der Bauern einerseits und mit der hügeligen bis gebirgigen Beschaffenheit des Landes andererseits zusammenhängen. Die Organisation der künstlichen Besamung in coupiertem Gelände ist bedeutend schwieriger als im Flachland und der Betrieb eines Zentrums auch kostspieliger. Es sind dies zwei Punkte, die auch in unserem Lande, wo sich der größte Teil der Hochzuchten in voralpinem Gelände befindet, der Durchführung der künstlichen Besamung bedeutende Hindernisse in den Weg legen würden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Der Schweizerische Militärhufschmied. Von Dr. H. Schwyter, Oberst; Verlag Stämpfli & Co., Bern, 7. Auflage, 1948, Fr. 31.50.

Gerade 10 Jahre nach der letzten Auflage ist im November 1948 das bekannte Buch unseres verehrten früheren Oberpferdarztes neu erschienen. Wer irgend eine Information benötigt, betreffend den Hufbeschlag und alles, was damit zusammenhängt, der greift zu diesem bewährten Handbuch, das mit der bekannten Gründlichkeit Auskunft gibt. — Die neue Auflage hat Erweiterungen und Ergänzungen erfahren, sie berücksichtigt alle, in den letzten 10 Jahren aufgetauchten Fragen im Hufbeschlag. Neu sind die Ausführungen über den Einfluß der Motorisierung auf den Hufbeschlag, die Hufknorpelfistel, die Hufeisen mit Hilfsnagellöchern, das Gleitschutzbeschläge in der Armee, die Mordaxstollen im Militärdienst, die Maßnahmen zur

Verlängerung der Dauerhaftigkeit der Hufeisen, eine Einfügung betreffend den Gesamtarbeitsvertrag für das Huf- und Wagenschmiedgewerbe, die neuen Verfügungen über die Fachausbildung der Militärhufschmiede. Der neu aufgetauchten Meinung, die bisher als antik angesehenen Hufeisen aus Funden in der Schweiz seien weit jüngeren Datums, tritt Herr Oberst Schwyter im Abschnitt über die allgemeine Geschichte des Hufbeschlages mit Entschiedenheit entgegen. Eine Reihe von Kapiteln hat ferner kleinere Ergänzungen erfahren.

Das stattliche Buch enthält 744 Seiten mit 738 Abbildungen, von denen eine ganze Anzahl gegenüber der letzten Auflage durch neue Clichés ersetzt worden sind. Die Ausstattung des Ganzleinenbandes in Papier und Druck ist wiederum vorzüglich. Die Anschaffung dieses Standardwerkes über den Hufbeschlag kann jedem Tierarzt warm empfohlen werden. *A. Leuthold*, Bern.

Unsere Hunde (About our dogs). Von A. Croxton Smith, Verlag Ward, Sock & Co., London. Preis 25 s.

Das stattliche Buch von 450 Seiten enthält alles, was ein Hundebesitzer oder einer, der es werden will, wissen soll. Die ersten 100 Seiten geben Auskunft über kynologische Fachausdrücke und die Anfangsgründe der Hundehaltung, Ratschläge über das Prozedere beim Kauf eines Hundes, die Haltung in Haus und Zwinger, die tägliche Pflege, Fütterung und Übung, die Erziehung (making a gentleman of him!), die Zuchtwahl, die Geburt, die Aufzucht der Welpen, die Vorbereitung für Ausstellungen. Diesen allgemeinen Ausführungen folgen Beschreibungen der vielen Hunderassen, anschaulich unterstützt durch 8 farbige Bilder und 64 Photos, alle auf Kunstdruckpapier. Die Beschreibung beschränkt sich allerdings auf die in England gehaltenen Rassen, die verschiedenen Vertreter der Schweizer Sennenhunde und die meisten deutschen Rassen sind nicht berücksichtigt. Dafür sind die vielen Terrier in extenso aufgeführt, ferner eine Reihe von überseeischen, bei uns wenig bekannten Rassen.

Wer der englischen Sprache mächtig ist und sich um Kynologie interessiert oder selbst einen Hund anschaffen will, dem sei das schöne Buch aus der „dog-loving nation" bestens empfohlen.

A. Leuthold, Bern.

Grundlagen der Haustierfütterung, ein Handbüchlein für Studenten. The Students Handbook to Foundation of Animal Feeding. Von L. T. Lowe; Monmouthshire Institute of Agriculture, 1948. Littlebury & Co. LTD., Worcester.

Das 93 Seiten umfassende Buch gibt in übersichtlicher Form einen Einblick in die zahlreichen Teilgebiete der Haustierernährung. Es nimmt Anlehnung speziell an die durch Armsby, Kellner und Voit begründeten Lehren der Fütterung und Ernährung. Zufolge der Kürze setzt es eine entsprechende Vorlesung über diese Gebiete voraus; so

bietet es dem Studierenden, für den es ja gedacht ist, ein wertvolles Hilfsmittel. Im Abschnitt „Milchproduktion" wäre die Berücksichtigung der individuellen Fütterung des Milchviehs und im Abschnitt „Futtermittel" eine umfassendere Liste der nach ihrem Gehalt angeführten Futtermittel wünschenswert. *W. Weber*, Bern.

Mens en Huisdier (Mensch und Haustier). Von Pd. Dr. E. J. Slijper. Verlag W. J. Thieme & Cie., Zutphen, 1948. Preis Fr. 12.50 (Holländisch).

Das über 300 Seiten umfassende, mit zahlreichen Tabellen, Zeichnungen und Abbildungen dotierte Buch, faßt in Kürze das Wesentliche über Mensch- und Tierwerdung zusammen. Der Anfangsteil des Buches vermittelt einen Einblick in die phylogenetisch wichtigsten Gebiete der Paläontologie. Im mittleren, umfangreichsten Abschnitt entwickelt der Verfasser — basierend auf der Deszendenztheorie — seine Ideen über die Entstehung unserer verschiedenen Haustiere. In knapper und origineller Weise wird man über die noch viel zu lückenhafte Stufenleiter der Haustierwerdung geführt. In einem letzten Teil wird die Deszendenz des Menschen erörtert.

Das Werk stellt kein wissenschaftliches Handbuch dar, berücksichtigt auch nicht die ganze Fülle der Literatur, leistet aber als Leitfaden in dieser großen und interessanten Domäne der Biologie sehr wertvolle Dienste. *W. Weber*, Bern.

VERSCHIEDENES

Sterbekasse und Hilfsfonds der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte

(Stiftung; Aufsichtsbehörde: Regierungsrat des Kantons Zürich.)

Betriebsrechnung 1948

Einnahmen

Vortrag des Deckungskapitals vom Vorjahr	Fr.	291 610.—
Mitgliederbeiträge	„	11 245.40
Freiwillige Beiträge	„	900.—
Zinsen	„	9 724.50
	Fr.	313 479.90

Ausgaben

Auszahlungen	Fr.	9 000.—
Unterstützungen aus dem Hilfsfonds	„	650.—
Verwaltungskosten	„	1 512.45
Vermehrung des Hilfsfonds	„	62.45
Vortrag des Deckungskapitals	„	302 255.—
	Fr.	313 479.90